

Einfache Diagnostik in der Zahnarztpraxis

Je einfacher eine Diagnostik in der Zahnarztpraxis ist, umso wahrscheinlicher wird sie auch durchgeführt. Und eine einfache und systematische Untersuchungsmethode hilft auch, Untersuchungen zu formalisieren und systematisieren.

Dr. med. dent. Hans H. Sellmann/Nortrup

■ Es geht nicht darum, dass wir nicht diagnostizieren wollten oder könnten. Tatsächlich sind jedoch viele Indizes gar nicht so einfach zu erheben. Allein hinsichtlich der Blutungsneigung gibt es schon zahllose „Kennzahlen“ (Indizes), hinzu kommen noch diejenigen, die Entzündungsneigungen erfassen.

Neben der Einwilligung des Patienten gehört für mich aber gerade eine genaue Diagnostik zu einer fehlerfreien Behandlung. So verlange ich von meinem Prophylaxepersonal, dass in regelmäßigen Abständen, z.B. im Rahmen professioneller Zahnreinigungen, auch außerhalb des 24-Monate-Zeitraums die Taschentiefen gemessen werden. Hier hilft der PSI-(Periodontal Screening) Index – weil er eben so einfach ist. Die PSI-Screening Methode reicht (zunächst) völlig aus. Erklären, was Sie bzw. Ihre Fachkraft da tun, sollten Sie Ihren Patienten das allerdings schon. Wenn der nämlich die Messsonde sieht, dann vermutet er Ungemach. Sie sieht ja auch recht gefährlich aus. Dass sie eine (ungefährliche) runde Spitze hat, sieht man auf den ersten Blick nicht. Aber wie kann ich, ohne auszufern, den Patienten erklären, was es mit dieser Messung auf sich hat? Eine sehr schöne Erklärung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie fand ich im Internet unter www.zahngesundheit-aktuell.de/psi: „Um das Zahnfleisch zu beurteilen, wird das Gebiss in sechs verschiedene Abschnitte eingeteilt. Jeder einzelne Bereich wird Zahn für Zahn mithilfe einer speziellen Sonde untersucht [...]: Vorsichtig führen wir die Sonde zwischen Zahn und Zahnfleisch ein und tasten behutsam um den gesamten Zahn. Dabei wird an bis zu sechs verschiedenen Stellen des Zahnes die (Sondierungs-)Tiefe, die Blutungsneigung des Zahnfleisches und die Rauigkeiten an der Zahnoberfläche gemessen. [...] Sie werden die Untersuchung kaum spüren, denn sie verläuft weitgehend schmerzfrei.“

Haruspices

So nannte man diejenigen Priester, die ihre „Diagnostik“ anhand der Eingeweideschau geschlachteter Opfertiere stellten. Ich weiß ja nicht, wie erfolgreich sie damit waren, aber hier und heute zählt in der Zahnmedizin Evidenzbasiertes in Diagnostik und Therapie. So zum Beispiel auch der SBI-(BOP) Index. Bleeding On Probing bedeutet, dass wir mit einer stumpfen Sonde und einem konstanten Druck von 0,2–0,25 Newton eine Tasche sondieren. Wenn es blutet, können wir dann von

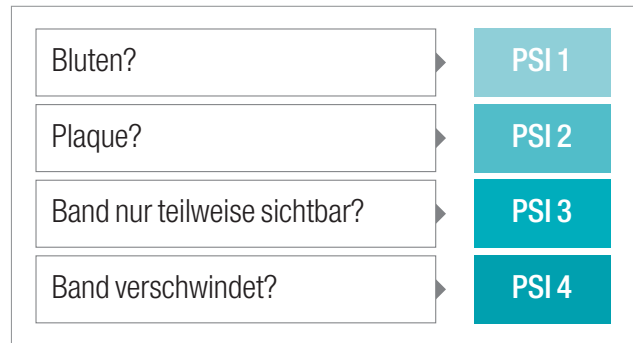


Abb. 1: Keep it simple: Die Erhebung des PSI-Codes mit der WHO-Sonde ist wirklich einfach.

einer Entzündung der Tasche ausgehen? Sie wissen ja, dass z.B. Rauchen die Blutungsneigung wegen der vasoconstriktorischen Wirkung des Nikotins wesentlich verringert und uns somit Zahnfleisch-Gesundheit vorgaukelt. Auch dieser Index ist noch nicht sehr alt. Er wurde als Sulkusblutungsindex 1971 von Mühlemann und Son etabliert. Ist er überholt? Immerhin zeigt er ja erst etwas an, wenn ein „Defekt“ bereits vorliegt.

Zu viel an Indizes? Ich bin beinahe Ihrer Meinung. Zu Risiken und Nebenwirkungen könnten Sie sich die „Wissenschaftliche Mitteilung zu Zielen und Methoden der epidemiologischen Erfassung oraler Erkrankungen“ zu Gemüte führen (www.dgzmk.de/uploads/tx_szdgzmk-documents/Statement_Epidemiologische_Studien_2010_final.pdf). Ein Satz daraus hat mich nachdenklich gemacht: „Die Parodontalepidemiologie wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.“

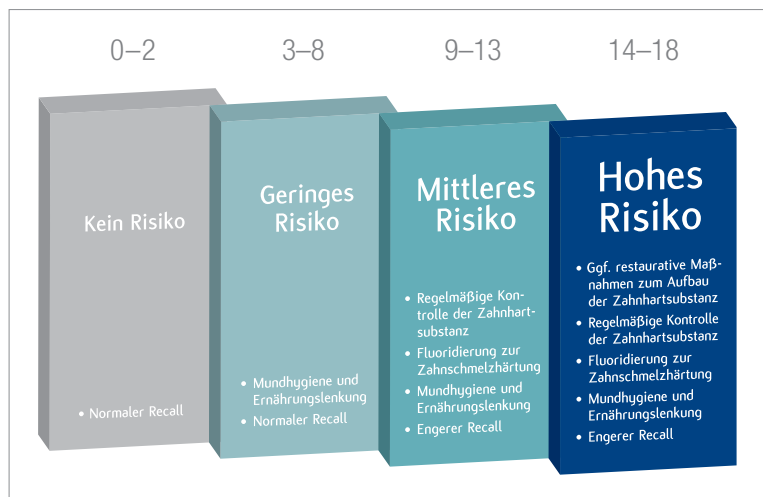


Abb 2: Ein neuer Index: der BEWE (Basic Erosive Wear Examination)-Index – Einfach (und) Gut.

Hilfreiche Beispiele für die Diagnostik von Zahnerosionen



* leichte Erosion des Zahnschmelzes (beginnende Erosion)



* leichte Erosion des Zahnschmelzes
† Veränderung der Schneidekanten



* Palatinaler Zahnschmelzverlust von über 50 % der Zahnoberfläche (deutliche Erosion)

Abb. 3: Zahnerosionen sind im Anfangsstadium auch für den Erfahrenen nicht ganz so leicht zu diagnostizieren.

Erosionen einfach erkennen

Doch nicht genug der Irrungen und Wirrungen verschiedener „Allgemein geordneter Verzeichnisse zu Orientierungszwecken“, kurz Indizes. Ein weiterer Index, der mir – weil so einfach – sehr gut gefällt, ist der Basic Erosive Wear Examination Index. Mit ihm bezeichnet die Wissenschaft ein System, um Erosionen einfach und schnell zu klassifizieren. Das von Bartlett und weiteren internationalen Experten entwickelte BEWE Bewertungssys-

tem (Basic Erosive Wear Examination) hilft bei der systematischen Diagnose von Erosionen. Hierbei wird das Gebiss in Sextanten eingeteilt, wobei für jeden Sextanten ein Wert von 0 (kein Zahnschmelzverlust) bis 3 (deutlicher Zahnschmelzverlust von mehr als 50 Prozent der Zahnoberfläche) vergeben wird. Anschließend werden alle Kennziffern für die Ermittlung des BEWE-Gesamtwertes (von 0 bis 18) aufsummiert. Nun werden die Patienten sehr einfach in Risikogruppen erfasst mit sehr klaren Vorgaben für mögliche Maßnahmen – in der

ANZEIGE

Exklusive Hochglanz-Poster

Schöne Zähne – Schönes Lächeln



Hinweis: Die Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Bestellung auch online möglich unter:
www.zwp-online.info

Die Praxis im Herbst aufpeppen – kein Problem! Die schönsten Titelmotive der Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ sind jetzt als exklusive Hochglanzposter für die Zahnarztpraxis erhältlich.

Seit vielen Jahren besticht das Hochglanzcover der Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ durch außergewöhnlich ästhetische Titelmotive. Viele Zahnärzte haben die Bitte geäußert, diese Bilder auch für die Patientenkommunikation in der eigenen Praxis nutzen zu dürfen. Diesem Wunsch kommt der Verlag ab sofort nach und bietet mit der Poster-Trilogie

„Schöne Zähne – Schönes Lächeln“ die Möglichkeit, drei der schönsten Titelbilder als hochwertiges Poster im A1-Format zu bestellen.

Das Einzelposter ist zum Preis von 29 € und die Poster-Trilogie für 69 € jeweils zzgl. MwSt. + Versandkosten erhältlich.

Wer noch nicht Abonnent der „cosmetic dentistry“ ist, erhält bei Abschluss eines Abos ein Poster seiner Wahl „on top“.

Info: OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 03 41/4 84 74-2 00

Bestellformular

- Ja, ich möchte ein/mehrere Poster bestellen: (bitte Zutreffendes ankreuzen)
- Motiv 1 Motiv 2 Motiv 3
jeweils für 29 € zzgl. MwSt. + Versandkosten
- Poster-Trilogie**
alle 3 Poster für 69 € zzgl. MwSt. + Versandkosten
- Ich möchte „cosmetic dentistry“ im Jahresabonnement zum Preis von 44 €/Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten beziehen und erhalte kostenlos ein Poster meiner Wahl (bitte auswählen).

Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe nach Zahlungseingang (bitte Rechnung abwarten) und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

- ▶ Antwort per Fax 03 41/4 84 74-2 90 oder per Post an
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Praxisstempel

Widerrufsbelehrung: Den Aboauftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift



Abb. 4: SENSODYNE® PRO SCHMELZ – die Empfehlung für Ihre Patienten zur Zahnschmelzhärtung.

Zahnarztpraxis, aber auch im Rahmen der häuslichen Mundhygiene. Wesentlicher Baustein in diesem Zusammenhang ist immer eine Fluoridierung. Insbesondere bei der täglichen Fluoridierung sollte man in diesem Zusammenhang auf eine hohe Fluoridverfügbarkeit achten. Bei der Sensodyne Proschmelz Täglichen Zahncreme wurde vor diesem Hintergrund besonders auf eine hohe Fluoridverfügbarkeit geachtet, damit das freie Fluorid gut in den Zahnschmelz eindringen und ihn dann härten kann.

Hohe Fluoridverfügbarkeit

Was in diesem Zusammenhang eine hohe Fluoridverfügbarkeit bedeutet? In einem ersten Schritt muss Fluorid natürlich zunächst aus der Zahncreme selbst verfügbar sein. Verschiedene Inhaltsstoffe wie z.B. die verwendeten Abrasivstoffe sind bekannt dafür, dass sie mit Fluorid Wechselwirkungen eingehen können. Ferner muss z.B. Natriummonofluorophosphat im Mund zunächst enzymatisch gespalten werden, um freies Fluorid zu liefern. Im Aminfluorid ist das Fluorid z.B. an ein langkettiges organisches Kation gebunden. Zahnerosionen kann mit recht einfachen Maßnahmen (wieder: Keep it simple!) sehr wirksam vorgebeugt werden:

- Menge und Einwirkzeit der Säure reduzieren
- Säurehaltige Getränke, wie z.B. Orangensaft und Softdrinks, nicht zwischen den Zahnreihen hin und her spülen
- Trinkhalme verwenden, sie verringern die Kontaktfläche der Säure mit den Zähnen
- Mahlzeiten mit etwas „Neutralisierendem“ beenden, beispielsweise Milch oder Käse



Abb. 7: Erläutern sollten wir unseren Patienten ebenfalls, warum wir bei welchem (Erosions-)Befund welche Zahncreme empfehlen.

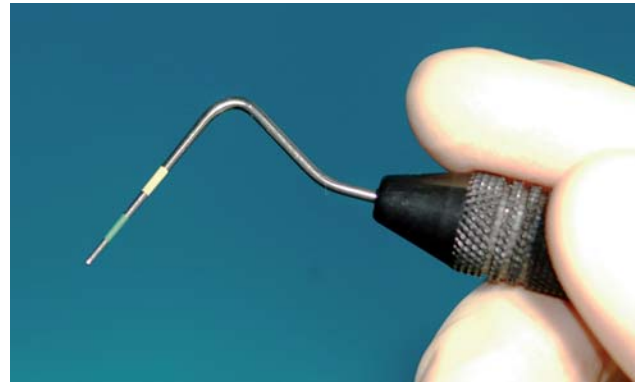


Abb. 5: Wenn der Patient diese (für uns und für ihn eigentlich ungefährliche) Messsonde sieht, ohne dass ihm der Sinn erläutert wird, vermutet er Ungemach. – **Abb. 6:** Auch wenn die Erhebung des PSI Codes eigentlich (und tatsächlich) gar nicht weht tut, vorsichtig sein und die Maßnahme unseren Patienten erläutern müssen wir schon.

- zahnfreundliche Bonbons oder Kaugummis konsumieren
- Anpassung der Mundhygiene (z.B. nicht nach dem Frühstück, sondern davor, wenn hier Fruchtsäfte getrunken werden)
- Richtige Bürsttechnik und Zahnbürste: geringer Anpressdruck und weiche Borsten
- Regelmäßige Härtung des Zahnschmelzes und Steigerung der Mikrohärtigkeit des Zahnes (täglich z.B. durch eine Zahncreme mit hoher Fluoridverfügbarkeit wie Sensodyne Proschmelz und wöchentlich durch ein hochdosiertes Fluorid-Gelee wie z.B. Sensodyne Proschmelz Fluorid Gelee)
- Regelmäßige Zahnarztbesuche

Fazit

Das Problem der Erosionen wird für mich ein spannendes Thema werden. Für Sie nicht? Nun, Karies und Parodontitis haben wir Zahnärzte weitgehend „im Griff“. Diese Erkrankungen sind auf dem Rückzug, das zeigen auch die Zahlen aus der Vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie. Aber das Problem der explodierenden Zahlen von Erosionen und daraus bedingter Zahnschäden wird uns sicherlich noch überraschen. Seien Sie gewappnet! Und wenn Sie eine regelmäßige Diagnostik in Ihrer Praxis etablieren wollen: Halten Sie sich an die einfachen aber sehr effizienten Indizes, wie z.B. den BEWE-Index. Keep it simple! ■

KONTAKT

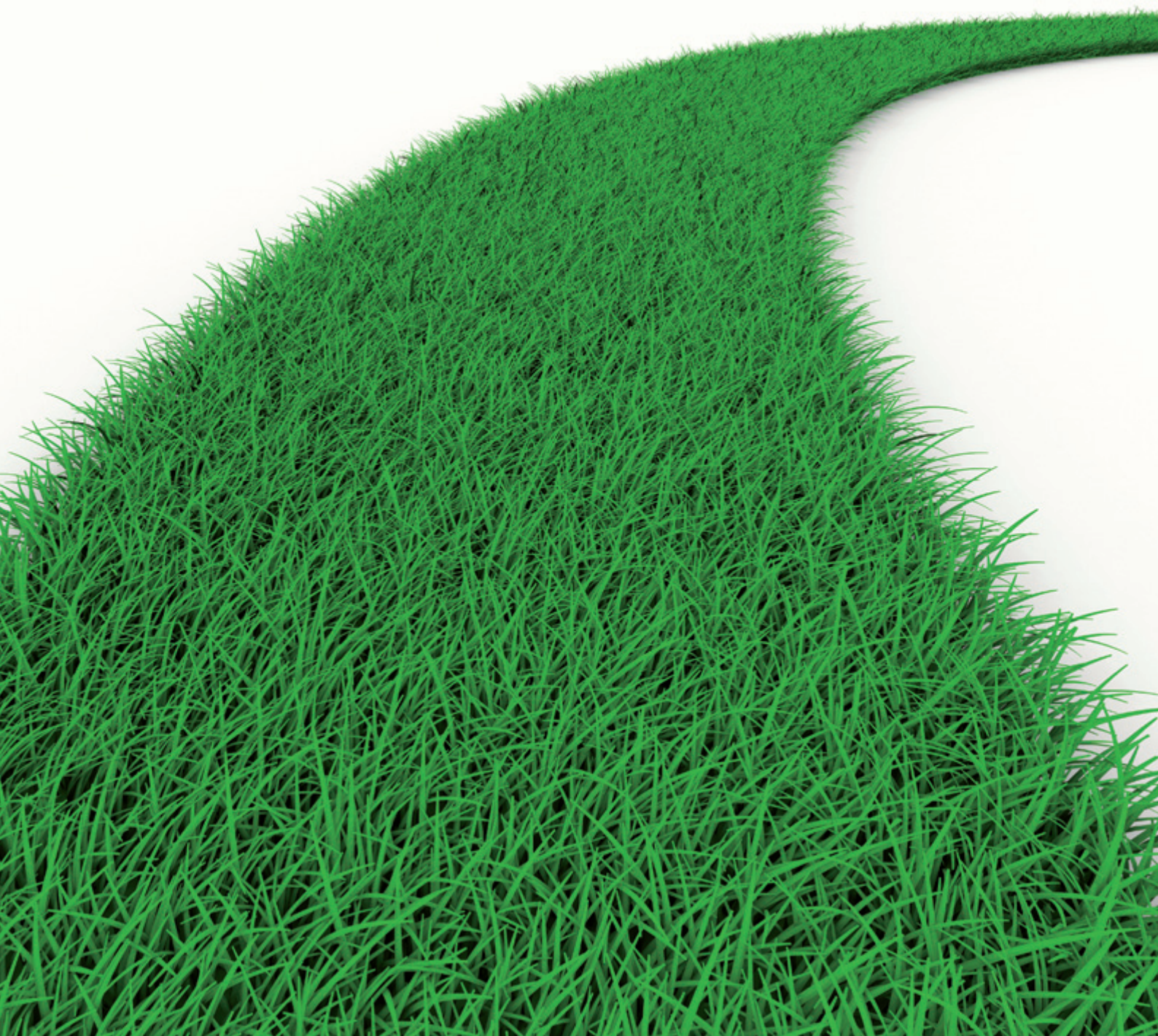
Dr. med. dent. Hans H. Sellmann
 Jagdstraße 5
 49638 Nortrup
 E-Mail: Dr.Hans.Sellmann@t-online.de



enretec GmbH - der Partner des deutschen Fachhandels
für Entsorgungslösungen im Dentalbereich

Ihr Weg mit enretec.

Umweltgerechte Entsorgung hat einen Namen. enretec.



Für weitere Informationen rufen Sie uns an
oder informieren Sie sich auf unserer Homepage
über unsere Entsorgungslösungen!

www.enretec.de

**Kostenfreie Servicehotline:
0800 367 38 32**